

Ein neues Leben

Von Shari-InuYoukai

Kapitel 20: Koga

Kapitel 20: Koga

Knurrend starrte Inuyasha auf den Wald, von wo eine starke Youkai Aura kam. „Was ist denn los, Inuyasha?“, fragte Himiko verwirrt. Auch Kagome und die anderen sahen zu ihm, doch der Youkai hatte seinen Blick auf den Wald gerichtet. Um sie herum frischte der Wind auf. Inuyasha schob sich vor Kagome. Denn er wusste, wer dort kam. Immer näher kam der Gestank, langsam konnte man auch den Wirbelwind erkennen der den Youkai immer begleitete. „Das ist doch...“, murmelte Sango verwundert, und auch Kirara fing an zu knurren. Inuyasha ging in Kampfposition, bereit Kagome zu beschützen. Mit einem Mal wurde er gewaltsam beiseite gestoßen, sodass er gegen einen Baum krachte. Kein geringerer als Koga stand plötzlich vor Kagome. Verwirrt blinzelte diese, als dieser ihre Hände nahm.

„K-koga – kun“, stammelte sie überrumpelt.

„Liebste Kagome! Endlich bist du wieder da!“, säuselte der Wolf Youkai, während er seine Wange an ihrem Handrücken rieb. Plötzlich schob sich Inuyasha zwischen sie, trennte die beiden und schob Kagome hinter sich. „Lass deine dreckigen Pfoten von ihr!“, knurrte er wütend. Kagome umfasste den Stoff seines Hemdes an seinem rechten Arm. „Inuyasha...beruhige dich...“, murmelte sie leise. „Hey du Köter! Lass meine Kagome zufrieden!“, maulte Koga wütend als er sah, wie dicht beieinander die beiden standen. Inuyasha knurrte wild, er baute sich vor Koga auf. „Deine Kagome? Sie gehört zu MIR! Sie ist MEINE Gefährtin!“, fauchte er. Langsam wurden seine Augen rot. Koga stutzte nun. „Deine Gefährtin?“, fragte er fassungslos. Er wandte den Blick von Inuyasha ab und sah Kagome an. „Warum?“, hauchte er. Inuyasha fing immer lauter an zu knurren. Gerade als Kagome antworten wollte, wurde es Koga zu bunt. Er wandte sich wieder Inuyasha zu.

„Halt doch mal die Klappe Pinscher!“, keifte er. Der Mann verstummte aber, als er Inuyasha's Gesicht sah. Kagome ging schnell vor Inuyasha und nahm sein Gesicht in ihre Hände. Die junge Frau zwang ihn so, sie anzusehen. „Inuyasha! Inuyasha hör auf!“, redete sie auf ihn ein. Seine rote Augen fixierten sie. „Du kennst doch Koga! Der hört nie auf! Inuyasha ich liebe DICH! Sonst niemanden“, versuchte sie es weiter. Kagome streckte sich und gab ihm einen Kuss auf den Mundwinkel, da er seine Lippen hochgezogen hatte und seine Zähne zeigte.

Eine schwere Hand legte sich auf ihre Schulter. „Kagome, geh weg von ihm“, hörte sie Koga sagen. Inuyasha fixierte wieder den Wolf hinter ihr und knurrte wütend. Gerade als Koga noch etwas sagen wollte, schob sich plötzlich ihre Mutter zwischen sie. „Wer sind Sie, wenn ich fragen darf?“, fragte diese ruhig. Es gefiel ihr gar nicht, dass ihre Tochter und ihr künftiger Schwiegersohn so bedrängt wurden. Koga blinzelte verwirrt, seine Hand war auch von Kagome's Schulter verschwunden. „Ich bin Kagome's Mann, Koga“, prahlte er dann, nachdem er sich gefangen hatte. „Das glaube ich eher nicht! Inuyasha ist ihr Mann, die beiden werden heiraten“, antwortete ihre Mutter sofort, ruhig wie immer.

Inuyasha legte einen Arm um Kagome. Langsam beruhigte er sich wieder. Koga knurrte auf die Worte ihrer Mutter hin. „Das ist nicht wahr! Sie gehört mir!“, fauchte er und sah wieder Inuyasha an. „Und warum siehst du überhaupt so bescheuert aus, Pinscher?“, knurrte er. Inuyasha schnaubte. „Inuyasha ist ein Youkai geworden!“, antwortete Shippou an seiner Stelle. Koga grinste amüsiert. „Ein Youkai? Ach? Dann bin ich wohl ein Mensch!“, spottete er. Kagome wurde es nun zu bunt. Sie schob sich an ihrer Mutter vorbei und baute sich vor Koga auf. „Jetzt hör mir mal genau zu!“, keifte sie wütend. „Ich bin nicht deine Frau! Das werde ich auch nie sein! Ich gehöre zu Inuyasha, basta!“, maulte sie wütend. Die Arroganz von diesem Kerl ging ihr wirklich auf den Sack. „Aber warum? Wir passen doch so gut zusammen!“, meinte Koga überrumpelt. „Nein eben nicht! Ich liebe Inuyasha, mehr als mein Leben!“, wetterte sie, dann drehte sie sich um und ging zu Inuyasha zurück.

Dieser legte auch sofort besitzergreifend einen Arm um sie.

Koga knurrte leise. „Na warte!“, knurrte er und wollte sich an Himiko vorbeidrängen, doch diese packte ihn an einem Ohr und zog daran – kräftig. „AU! Lass das du alte Hexe!“, fauchte er wütend. Kagome ballte die Hände zu Fäusten. „Hör auf so mit meiner Mutter zu reden!“, maulte sie. Koga stutzte und blinzelte. „Deine Mutter?“, fragte er. Mit einem Mal hatte er sich von Himiko's Griff gelöst und ihre Hände genommen, dies schien wohl ein letzter Versuch zu sein sie milde zu stimmen. „Sie sind also Kagome's Mutter! Es freut mich, sie kennen zu lernen!“, schleimte er sofort. Himiko zog eine Augenbraue hoch und zog ihre Hände zurück. „Verschwinde endlich,

Wolf“, schnaubte Inuyasha. Himiko nickte.

„Es wäre besser“, meinte sie und ging zurück zu Sota. Koga knurrte leise. Er konnte nicht fassen, wie diese Menschen ihn behandelten. „Hast du nicht gehört? Abmarsch!“, fauchte Inuyasha und stieß ihn zurück. „Na warte, das vergesse ich nicht so leicht!“, murrte Koga, ehe er wieder davon lief. Nach einigen Momenten war er wieder im Wald verschwunden. Inuyasha schnaubte und zog Kagome wieder an sich. Diese lehnte sich seufzend an ihn. Sango und Miroku schüttelten die Köpfe. „So ein Selbstbewusstsein hätte ich gerne“, seufzte Miroku. Sango verdrehte die Augen. „Glaub mir, dann würdest du nicht mehr leben“, meinte sie und ging zurück zu Kaede´s Hütte, auch die anderen folgten ihr langsam. Bis Inuyasha stehen blieb und schnupperte. „Komm mit Kagome, ich habe eine Überraschung“, meinte er und hob sie hoch. Flink sprang er mit ihr in den Wald.